



(/)

Demokratie am Abgrund

Kategorie: Bücher (/index.php/buecher)

📅 Veröffentlicht: 29. Oktober 2020



Streitpunkt: Journalistische Reaktionen auf Monika Maron und Igor Levit

Kirsten Liese

Berlin (Weltexpresso) - In der vergangenen Woche schockierten zwei Ereignisse das deutsche Feuilleton: Der S. Fischer Verlag setzte der bedeutenden Gegenwartsautorin Monika Maron nach 40 Jahren Zusammenarbeit den Stuhl vor die Tür. Die Chefredaktion der „Süddeutschen Zeitung“ rügte einen untadeligen Meinungsbeitrag ihres Musikkritikers Helmut Mauró. Sowohl Maron als auch Mauró wurden an den Pranger gestellt, weil sie sich nicht der tonangebenden linken Meinungsführerschaft unterwarfen.

Monika Maron muss nicht groß vorgestellt werden, sie wurde für ihre Bücher vielfach ausgezeichnet, insbesondere mit ihrem Roman „Flugasche“, in dem sich die Autorin mit Zensur, Überwachung und Umweltverschmutzung in der DDR auseinandersetzt, schrieb sie 1981 Geschichte.

Damals war ihre Gesellschaftskritik im Westen willkommen. In jüngerer Zeit erfuhr die Autorin dagegen starke Anfeindungen dafür, dass sie für die Zerstörung der Meinungsfreiheit sensibilisiert wie in ihrem Roman „Artur Lanz“. In ihm wirft sie am Beispiel eines politisch streitbaren Mannes, der sich zwischen Mut und Feigheit entscheiden muss, Fragen auf, was gesagt werden darf und was nicht. Es geht also wie damals um Zensur.

Monika Maron hat ihre politischen Überzeugungen über ein langes Leben von knapp 80 Jahren keineswegs auf den Kopf gestellt. Die Vorstellungen darüber, was als „rechts“ und „links“ gilt, scheinen sich dagegen fundamental verändert zu haben. Das zeigt sich auch und vor allem an der Haltung zum Islam.

Als sich die Feministin und „Emma“-Herausgeberin Alice Schwarzer schon in den 1980er Jahren intensiv sehr kritisch mit dem Islam auseinandersetzte, fand sie breite Zustimmung bei der Linken. Heute wird sie für ihre Kritik am islamischen Patriarchat in die rechte Ecke gestellt.

Ich schätze Monika Maron dafür, dass sie – ob nun in ihrem Roman „Munin oder Chaos im Kopf“ oder auch in Essays und Interviews - ebenfalls wie Schwarzer den Islam kritisiert, insbesondere im Hinblick auf die Unterdrückung der Frau und ihrer Verschleierung. Und im Kontext damit auch die grenzenlose Flüchtlingspolitik der Kanzlerin. Dabei erscheint es fast wie eine Ironie des Schicksals, dass sich gerade wenige Tage nach Marons Rauswurf wieder einmal Gewaltverbrechen durch Islamisten ereigneten: In Dresden wurde ein Tourist erstochen, in Paris ein Lehrer geköpft.

Die Fischer-Verlegerin Siv Bublitz will allerdings noch nicht einmal zugeben, dass sie sich den Gesinnungspolizisten unterwirft, redet sich vielmehr unehrlich damit heraus, sie wolle nicht mit dem rechten „Antaios“ -Vertrieb in Verbindung

gebracht werden, über den ein Bändchen mit Essays von Maron vertrieben wird, das im Loschwitz-Verlag erschien.

Umso pikanter erscheint ein Detail, das jetzt bekannt wurde: Bücher anderer Fischer-Autoren wie Paul Maar, Christoph Ransmayr oder Sebastian Haffner lassen sich auch über „Antaios“ beziehen, da der Vertrieb das gesamte Fischer-Programm führt. Man höre und staune! Der Verlag generiert also selber Einnahmen über den geächteten Vertrieb und müsste konsequenterweise dicht machen, wenn er seine Prinzipien auf sich selbst anwenden würde.

Aber es kommt noch doller: Wie einem Artikel des Historikers Michael Wolfssohn zu entnehmen, der soeben in der „Welt“ erschien, findet sich in der Geschichte des zur Holtzbrink-Gruppe gehörenden S. Fischer-Verlags, ein höchst beschämendes Kapitel, das wohl bislang kaum einer wusste: Demnach war Georg von Holtzbrink, Vater des jetzigen Inhabers, ein großer Profiteur des NS- Regimes als Drucker und Verleger, noch dazu Mitglied in der NSDAP von 1931 (!) bis 1945.

Das allein sollte in der Tat Grund genug für den Fischer-Verlag sein, sich bei Monika Maron zu entschuldigen, wie Wolfssohn meint.

Beschämend auch die Haltung der „Süddeutschen Zeitung“, sie knickte sofort ein, als andere Journalisten mit Dreck nach ihrem Autor Mauró warfen. Was war geschehen? Der Musikjournalist hatte den ersten und bislang einzigen kritischen Artikel über den Pianisten Igor Levit geschrieben, der Karriere und Erfolg wohl mehr seinem politischen Engagement verdankt als seiner Kunst. Das wagte sich bis dahin niemand auszusprechen. Einem, der politisch auf der „richtigen Seite“ steht, ist der künstlerische Erfolg offenbar garantiert. Levit macht sich stark im Kampf gegen rechts, hat Politikern der AfD gar das Menschsein abgesprochen. Und erhielt erst kürzlich das Bundesverdienstkreuz.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Mauró bricht in seinem Artikel keine Lanze für die AfD oder Rechtsextreme. Ihm geht es allein um die gut kaschierte Verquickung von politischer Ideologie und Karriere. Man kann es ja durchaus gut finden, wenn ein Musiker sehr politisch ist, aber als Musiker sollte er sich unabhängig davon beweisen müssen. Mauró hat berechnete Zweifel formuliert, ob das so ist. In seinen Einwänden liegt er nicht falsch: Auf die hohe Kunst des Legatospiels am Flügel versteht sich Levit weniger.

Letztlich stehen sich die Fälle von Monika Maron und Igor Levit diametral gegenüber. Maron hat bedeutsame Bücher geschrieben, vertritt aber politisch unliebsame Positionen, weshalb sie geschasst wurde. Igor Levit engagiert sich politisch im Sinne der Meinungsführer, wird im Zuge dessen aber höher gehalten als er es als Künstler verdient.

Es darf nicht dazu kommen, dass die „apokalyptischen Reiter der Cancel Culture“, wie Harald Martenstein sie treffend in seiner Kolumne im „Tagesspiegel“ nennt, ihren Feldzug gegen Meinungsfreiheit und Demokratie derart fortsetzen, dass sich kein Intellektueller mehr wagt, gegen den Strom zu schwimmen. Der S. Fischer-Verlag, der auf seiner Webseite aktuell mit den Memoiren der Schlagersängerin Katja Ebstein wirbt, begibt sich bereits in seichtere, anspruchslose Gefilde. Man täte gut daran, Publikationen solcher Kriecher, Opportunisten und Feiglinge nicht zu kaufen.

Foto:

Monika Maron

© Jonas Maron, S. Fischer Verlage

[◀ Weiter \(/index.php/buecher/20308-absturz-einer-ueberschaetzten\)](/index.php/buecher/20308-absturz-einer-ueberschaetzten)

[Zurück ▶ \(/index.php/buecher/20280-was-der-rattenfaenger-von-hameln-mit-hartz-4-zu-tun-hat\)](/index.php/buecher/20280-was-der-rattenfaenger-von-hameln-mit-hartz-4-zu-tun-hat)

Aktuelle Seite: [Home \(/index.php\)](/index.php) ▶ [Bücher \(/index.php/buecher\)](/index.php/buecher) ▶ [Demokratie am Abgrund](#)

Start (<http://weltexpresso.de>)
Zeitgeschehen (</index.php/zeitgesehen>)
Alltag (</index.php/alltag>)
Kulturbetrieb (</index.php/kulturbetrieb>)
Bücher (</index.php/buecher>)
Musik (</index.php/musik>)

Kunst (/index.php/kunst)
Film & Fernsehen (/index.php/kino)
Lust & Leben (/index.php/lust-und-leben)
Messe & Märkte (/index.php/messe-a-maerkte)
Wissen & Bildung (/index.php/wissen-bildung)
Heimspiel (/index.php/heimspiel)
Unterwegs (/index.php/unterwegs)
Impressum (/index.php/impressum)

Autoren-Login

Login

 klies



Angemeldet bleiben

Anmelden

[Benutzername vergessen? \(/index.php/component/users/?view=remind&Itemid=435\)](/index.php/component/users/?view=remind&Itemid=435)

[Passwort vergessen? \(/index.php/component/users/?view=reset&Itemid=435\)](/index.php/component/users/?view=reset&Itemid=435)